

Das ist nur durch eine ständige bewußt auf diese Anforderungen ausgerichtete Denkarbeit möglich.

Es ist zum Beispiel gesichertes Erkenntnis, daß Überzeugungen von der Schuld des Beschuldigten bei unerfahrenen Untersuchungsführern entstehen, wenn Beschuldigte lügen. Es wird nicht beachtet, daß tatsächlich das Leugnen oftmals ganz andere Ursachen haben kann. Auch entstehen solche Überzeugungen aus einem nicht aussagebereiten Verhalten Beschuldigter in der Vernehmung. Es wird dabei zumeist übersehen, daß für dieses Verhalten oftmals der unerfahrene Untersuchungsführer durch ein psychologisch nicht geeignetes Herangehen die Ursachen gesetzt haben kann. Mangelnde kritische Bewertungen von Informationen führen in Verbindung mit Fehleinschätzungen andererseits auch zu unbegründeten Überzeugungen von der Unschuld Beschuldigter. Sie beeinträchtigen die erforderliche Initiative des Untersuchungsführers zur Feststellung der Wahrheit, wenn er meint, diese bereits zu kennen.

Es ist eine gesicherte Erfahrung, daß objektiv nicht begründete Überzeugungen des Untersuchungsführers zu Schuldfragen einseitiger unobjektiver zumeist jedoch ausschließlich belastender Deutung festgestellter Fakten Vorschub leisten. Das Wissen um die Herausbildung von Überzeugungen des Untersuchungsführers hat deshalb Bedeutung für die Gestaltung der auf die Bearbeitung des Ermittlungsverfahrens gerichteten Leitungstätigkeit. Der zuständige Leiter muß den Prozeß der Überzeugungsbildung des Untersuchungsführers stets aufmerksam verfolgen und bewußt und zielgerichtet darauf Einfluß nehmen, daß die Überzeugung des Untersuchungsführers - insbesondere seine Überzeugung vom Vorliegen der Schuld des Beschuldigten - durch im Ermittlungsverfahren erarbeitete Fakten und gesicherte Ermittlungsergebnisse konstituiert werden. Er muß darauf achten, daß sich Überzeugungen des Untersuchungsführers, die nicht objektiv begründet sind, nicht verfestigen, denn wer einmal eine Überzeugung hat, hält sie auch für wahr und hat "von sich aus keinen Anlaß, sie in Frage zu stellen und daran zu zweifeln".¹ Deshalb ist es eine vorrangige Aufgabe des Leiters, vor allem den jungen und unerfahrenen Untersuchungsführern, deren jugendlicher Tatendrang und Forschheit oftmals unbewußt zu voreiligen

¹ vgl. Okun "Überzeugung, a.a.O., S. 66